



Für die Presse

6. Dezember 2005

Presseerklärung der Deutschen Kommission Justitia et Pax, KLB und KLJB
zur Veröffentlichung des gemeinsamen Positionspapiers

Agrarhandel als Testfall für gerechte Welthandelsbedingungen

Neuausrichtung des WTO-Agrarabkommens gefordert

„In einer Welt, in der genügend Nahrungsmittel für alle Erdbewohner erzeugt werden können, ist es nicht hinnehmbar, dass Menschen von Unterernährung und Hunger bedroht sind. Wenn Hunger und Armut erfolgreich bekämpft werden sollen, müssen sich entwicklungspolitische, agrarpolitische und handelspolitische Interessen treffen und in den Dienst der Armen gestellt werden,“ so äußert sich der Vorsitzende der Deutschen Kommission Justitia et Pax Bischof Dr. Reinhard Marx anlässlich der Vorstellung eines gemeinsamen Positionspapier zum Weltagrarhandel als Testfall für gerechte Welthandelsbedingungen am 6. Dezember 2005 in Bonn.

Die in Zusammenarbeit mit der Katholischen Landvolkbewegung und der Katholischen Landjugendbewegung verfasste Stellungnahme fordert im Vorfeld der WTO- Verhandlungen in Hongkong die Ausrichtung der Reform des Agrarhandels an den UN- Millenniums-Entwicklungszielen. Es ist bei den anstehenden Agrarverhandlungen notwendig, die multifunktionale Landwirtschaft zusammen mit dem Menschenrecht auf Nahrung als Leitbilder für Reformen in den Vordergrund zu stellen. Damit werden die unterschiedlich erscheinenden Interessen der bäuerlichen Bevölkerung in Ländern des Südens und des Nordens einander vermittelbar und miteinander vereinbar. Der Wert von Nahrungsmitteln, der Wert der Landschaftspflege und der Erzeugung anderer landwirtschaftlicher Produkte, die für das Leben notwendig sind, muss wiederentdeckt und neu definiert werden.

„Strukturreformen fallen nicht vom Himmel, sondern sind abhängig von den Einsichten von Vordenkern, die für entsprechende Reformen werben“, unterstreicht der Vorsitzende der KLB, Hermann Kroll-Schlüter die Notwendigkeit des Umdenkens bei Verbrauchern, Produzenten und Politikern auch hier in Deutschland.

Justitia et Pax, KLB und KLJB analysieren in diesem gemeinsamen Positionspapier die vermeintlichen Differenzen zwischen den Interessen der Bauern und Bäuerinnen in Nord und Süd. Die Analyse stützt sich auf ethische und menschenrechtliche Kriterien, die auch Ausgangspunkte für die Formulierung von sozialetischen Maßstäben für eine Reform des Weltagrarhandels sind. Auf deren Grundlage ziehen die Verfasser eine kritische Bilanz der WTO und ihres Agrarabkommens und leiten Perspektiven für schlüssige Reformen ab, nämlich den Abbau der Agrarsubventionen, die Möglichkeit für Entwicklungsländer ihre heimischen Märkte zu schützen und die kohärente Verknüpfung der WTO mit multilateralen Verträgen, sowie die Förderung ländlicher Entwicklung im Rahmen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit.

Herausgeber:
Deutsche Kommission JUSTITIA ET PAX
Kaiserstr. 161, D 53113 Bonn
Telefon ++49(0)228-103217
Telefax ++49(0)228-103318
e-mail: Justitia-et-Pax-Deutschland@dbk.de
<http://www.Justitia-et-Pax.de>

Einrichtung der Deutschen Bischofskonferenz
und des Zentralkomitees der deutschen
Katholiken zur Förderung von Entwicklung,
Menschenrechten und Frieden

Redaktion:
Gertrud Casel
Geschäftsführerin

Verantwortlich:
Dr. Hildegard Hagemann
Tel: ++49-0228-103317